

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Stuttgart, 1920-12-09

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

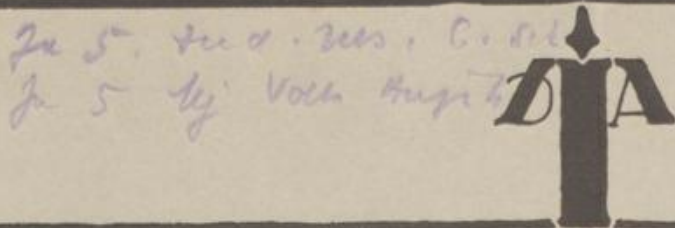
Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de



DEUTSCHES AUSLAND-INSTITUT STUTTGART

MUSEUM UND INSTITUT ZUR KUNDE DES AUSLANDDEUTSCHTUMS
UND ZUR FÖRDERUNG DEUTSCHER INTERESSEN IM AUSLAND

DER VORSTAND

3464
TAGB.-Nr. Dr. M/J. - Allg.
(Bei Antwort bitte anzugeben)

STUTTGART, den 9.12.20.
Neues Schloß

Herrn

Waldemar Bonsels

Ambach (Bayern).

Regierungsbezirk Schwaben.

Sehr verehrter Herr Bonsels!

Wir danken Ihnen verbindlichst für Ihre sehr freundliche telegraphische Zustimmung zu unserem Aufruf. Ihre Antwort traf gerade noch zur Zeit ein, so dass die Pressekorrespondenz auch mit Ihrer Unterschrift versehen erscheinen konnte. Wir gestatten uns, Ihnen 15 Exemplare als Drucksache zu übersenden und wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die überzähligen Exemplare bei solchen Schriftstellern und Verlegern verbreiten, bei denen Sie auf Verständnis für den Gedanken rechnen.

Dürfen wir uns erlauben, auch Sie einzuladen, sich mit Ihren Werken an der Deutschen Dichter-Spende zu beteiligen? Bei einer Schenkung an die deutschen Bildungsvereine im Ausland, vor allem an die vielfach notleidenden Schulvereine, sollte u.E. das beste neue deutsche Schrifttum vertreten sein. Denn die Auslandsdeutschen sind jahrelang geistig blockiert gewesen. Man kann Ihnen keine andere Freude machen, als wenn man Ihnen zeigt, dass wir geistig und seelisch uns

G. & P.

ANSCHREIBEN WERDEN AN DAS INSTITUT, NICHT AN EINZELPERSONEN ERBETEN

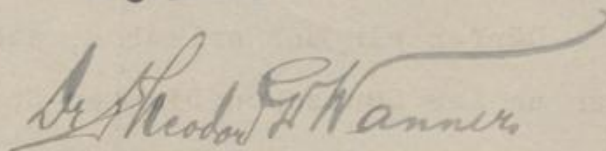
FERNRUF 12 201 u. 12 203 • TELEGRAMM-ADRESSE: AUSLANDINSTITUT • POSTSCHECK-KONTO 7690 • BANK-KONTO: WÜRTTEMBERGISCHE HOFBANK, STUTTGART


DEUTSCHES AUSLAND-INSTITUT STUTTGART
MUSEUM UND INSTITUT FÜR KUNDE DES AUSLANDS
UND ZUR FÖRDERUNG DEUTSCHER INTERESSEN IM AUSLAND

nicht haben niederringen lassen. Auch für unser Institut möchten wir eine kleine Bitte aussprechen: Ihre Werke sind, wenn auch nicht in wissenschaftlicher, so doch in literarischer Form ein Beitrag zur Auslandkunde, der in viel weitere Kreise dringt als die beste wissenschaftliche Arbeit (vgl. Indienfahrt). Es ist es unbescheiden, wenn wir Sie bitten, Ihre Werke auch in je einem Exemplar unserem Institut zu widmen? Sie würden mit Hilfe unserer Bibliothek und des Lesesaals dann stets auch dem immer wachsenden Kreise unserer Benutzer zur Verfügung stehen.

Die erste Ankündigung unserer Bücherspende hat schon einen kleinen Erfolg gehabt: wir können bereits jetzt rund 15 Vereine mit einer Sendung wirklich guter neuer deutscher Erzählliteratur versehen. Möchte es so weitergehen!

In vorzüglicher Hochachtung
ergebenst



Vorsitzender des Vorstandes.



DEUTSCHES AUSLAND-INSTITUT STUTTGART

MUSEUM UND INSTITUT ZUR KUNDE DES AUSLANDDEUTSCHTUMS
UND ZUR FÖRDERUNG DEUTSCHER INTERESSEN IM AUSLAND

DER VORSTAND

TAGB.-Nr. Dr. M/J.- Bel. 3809.
(Bei Antwort bitte anzuzeigen)

STUTTGART, den 23.12.20.
Neues Schloß

Herrn

Waldemar Bonsels

Ambach.

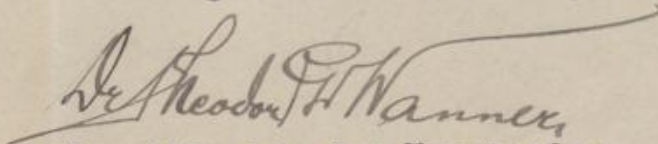
Starnberger See.

Sehr geehrter Herr Bonsels!

Nehmen Sie unsern verbindlichsten Dank entgegen sowohl für Ihr Schreiben vom 18. ds Mts wie für die in Aussicht gestellte Bücherspende für die Auswanderervereine und die unserer Bibliothek **zugedachte** Reihe Ihrer Werke. Wir freuen uns sehr, Ihre Werke unserer Bibliothek einreihen und auch eine so stattliche Zahl ins Ausland gehen lassen zu können. Von der Verteilung der 30 fürs Ausland überwiesenen Bände werden wir uns gestatten, Ihnen Mitteilung zu machen.

Wenn unser Brief auch leider erst nach Schwaben gegangen ist, so traf Ihr Telegramm zum Glück noch zur rechten Zeit ein. Der Aufruf hat bisher schon eine recht schönes Ergebnis gehabt und wir hoffen, dass er mit der Zeit ^{immer} weitere Kreise erreichen wird.

Mit dem Ausdruck unseres verbindlichsten Dankes
in vorzüglicher Hochachtung


Vorsitzender des Vorstandes.

G. & P.

ANSCHREIBEN WERDEN AN DAS INSTITUT, NICHT AN EINZELPERSONEN ERBETEN

FERNRUF 12 201 u. 12 205 • TELEGRAMM-ADRESSE: AUSLANDINSTITUT • POSTSCHECK-KONTO 7690 • BANK-KONTO: WÜRTTEMB. HOFBANK, STUTTGART

An die deutschen Dichter!

Draussen in der Welt sind die Augen auf uns gerichtet. Millionen von Menschen aus deutschem Blut sehen bang auf uns und fragen: „Wird sich das wunde Volk verbluten? Schlägt sein Herz noch?“

Aber keine Antwort von uns dringt zu ihnen. Unser Mund ist verschlossen, wir haben ihn selber stumm gemacht. Man lechzt nach geistiger Nahrung von uns, nach deutschen Büchern.

Es gibt einen kurzen Weg zur Verständigung, mitten ins Herz hinein. Wir leiden körperlich, aber wir lassen uns seelisch nicht verdunkeln. Wir hungern, aber wir sind nicht so elend, dass wir nicht noch sättigen könnten. Wir dürsten, aber wir sind nicht so vertrocknet, dass wir nicht trinken könnten. Wir sind arm, aber nicht so dürftig, dass wir nicht noch schenken könnten.

Liebe Freunde, machet eure Quellen auf: stiftet eure Bücher ins Ausland, als Dank für Sorge und Lohn für Treue. Man soll wissen, wer wir sind, und wie wir es tragen. Wendet euch an eure Verleger, dass sie sich mit euch verbinden.

Deutsche Buchhändler und Bücherfreunde, seid weitblickend; traget ~~den~~ deutschen Namen mit hinaus. Das Deutsche Buch ins Ausland!

Jedes Buch trage die Handschrift:

„Deutsche Dichterspende.“

Geschenk

von

.....

an

.....

Das Deutsche Ausland-Institut in Stuttgart, Neues Schloss, wird die Vermittlung besorgen, Bücher annehmen, Geld in Bücher verwandeln, und sie an Stellen bringen, wo der Same auf fruchtbaren Boden fällt.

Ludwig Finckh, Gaienhofen am Bodensee.